

**Pressemitteilung**

Hof, 17. März 2025

## **Hofer CSU: Echte Anreize für klimafreundliche Mobilität statt Mitmachaktionen – Laternenladen ernsthaft prüfen!**



Ob mit oder ohne Laterne – die Fahrzeuge der Anwohner brauchen eine Lademöglichkeit. Warum also nicht jetzt die Weichen stellen?

Die Hofer CSU sieht Vorschläge wie den der Grünen zur Einführung eines „Klima-Talers“ oder zusätzliche Mittel für das Klimaschutzmanagement, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, kritisch. Grundsätzlich sind Anreize für klimafreundliches Verhalten sinnvoll, aber sie müssen praxisnah und wirksam sein. Der Klima-Taler scheiterte bereits an der fehlenden Akzeptanz in der Verwaltung und im Stadtrat – und vor allem daran, dass er den Hofern keinen greifbaren Vorteil bringt.

„Die Menschen wollen keine Mitmachaktionen, sondern konkrete Verbesserungen, die ihnen den Umstieg auf klimaneutrale Mobilität erleichtern“, sagt CSU-Kreisvorsitzender Jochen Pfaff. „Dazu gehört auch eine funktionierende Ladeinfrastruktur – nicht Spielereien, die im Alltag niemandem helfen.“

## **CSU fordert pragmatische Lösungen statt Symbolpolitik**

Die Ablehnung des Laternenladens durch die Verwaltung zeigt genau das Problem: Statt echte Mobilitätslösungen voranzutreiben, wird nur erklärt, warum etwas nicht geht. Dabei war Laternenladen noch 2021 Teil des städtischen Ladesäulenkonzepts – jetzt wird es plötzlich verworfen, ohne Alternativen aufzuzeigen.

„Klimaschutz funktioniert nicht über Punktesysteme oder Rabattaktionen, sondern durch eine Infrastruktur, die den Menschen im Alltag hilft“, so CSU-Stadtrat Matthias Singer. „Wer Laternenladen ablehnt, muss erklären, wie Anwohner ohne eigenen Stellplatz ihr E-Auto laden sollen.“

Den Ausbau der Ladeinfrastruktur vollständig in private Hand zu legen, sieht die CSU kritisch. „Private Betreiber setzen meist auf Schnellladestationen, weil sie sich wirtschaftlich mehr lohnen. Doch genau das benachteiligt Anwohner ohne Stellplatz, die langfristig deutlich höhere Ladegebühren zahlen als Hausbesitzer mit Wallbox.“

## **Nur Nein zu sagen, reicht nicht. Die CSU fordert eine konkrete Prüfung – und keine Verschiebung ohne Zeitplan.**

„Wenn ein Antrag nur geschoben wird, muss es eine klare Frist für die erneute Beratung geben – sonst ist er faktisch abgelehnt“, so CSU-Stadtrat Jochen Ulshöfer. Zudem müsse die Verwaltung endlich darlegen, welche Fördermittel für Hof infrage kommen. „Warum setzt sich Hof nicht aktiv mit möglichen Förderprogrammen auseinander?“

CSU-Kreisvorsitzender Jochen Pfaff fordert außerdem eine klare Perspektive für Anwohner ohne Stellplatz: „Die Verwaltung muss darlegen, welche Ladealternativen es für sie gibt. Zudem braucht es eine ernsthafte Diskussion über konkrete Mobilitätsanreize – statt realitätsferner Mitmachaktionen.“

„Die Mobilitätswende gelingt nur, wenn praktikable und faire Lösungen geschaffen werden. Hof darf hier nicht abwarten, sondern muss endlich handeln“, so Pfaff. Matthias Singer ergänzt: „Wir können doch nicht die Arbeit der Verwaltung mitmachen.“

Die CSU wird das Thema weiter auf die Agenda setzen.

Ihr CSU-Kreisverband Hof-Stadt

Jochen Pfaff  
Kreisvorsitzender